

Die Elternvertreter  
der Kita Wilskistrasse 75, 14163 Berlin  
c/o H. Steinhau  
Irmgardstr. 29  
14169 Berlin

An den  
Senator für Finanzen  
Dr. Thilo Sarrazin  
Klosterstraße 59

10179 Berlin

Berlin-Zehlendorf, den 16.12.2003

**Betreff:** Akute Gefährdung der Kinderbetreuungsleistungen nach dem  
1.1.04 in der Kita Wilskistrasse 75 durch erzwungenen Personalabbau

Sehr geehrter Herr Dr. Sarrazin,

wir, die gewählten Elternvertreter der städtischen Kindertagesstätte  
Wilskistrasse 75, 14163 Berlin, sehen uns aus akuten Anlaß erneut dazu  
gezwungen, uns an Sie zu wenden.

Dabei ist es gerade einmal 12 Monate her, dass die Betreuung unserer  
Kinder durch eine drastisch veränderte Personalsituation massiv gefährdet  
war. Das damals zu Tage tretende Problem einer fehlenden  
beziehungsweise erfolglosen Personal-Organisation für die Berliner Kitas  
wurde aber offenbar 12 Monate lang verschleppt.

Nun droht unserer Einrichtung ab dem 1.1.2004 schon wieder der  
ungewollte Verlust von insgesamt sechs bewährten Erzieherinnen und  
Erziehern, der überdies derzeit nicht kompensierbar ist und somit die uns  
zustehende Betreuung unserer Kinder in Quantität und Qualität nicht mehr  
zu leisten sein wird.

***Dies werden wir nicht dulden!***

Die Dramatisierung der Personalsituation ist ursächlich auf die im Jahre 2002  
gesetzlich veränderten Erzieher- und Leitungsfreistellungsschlüssel  
zurückzuführen. Das Problem verschärfte sich jedoch durch die vom Senat  
seitdem verfügbaren Restriktionen gegenüber Zeitverträgen und mangels  
zentraler Personalarbeit.

Für uns völlig unverständlich ist, dass es den zuständigen Behörden in den  
Bezirken und beim Land Berlin innerhalb von 12 Monaten offenkundig  
nicht gelungen ist, eine probate Lösung für die gezielte Personal-  
Vermittlung innerhalb der städtischen Kitas zu entwickeln. Zumal die  
Situation seit einem Jahr unverändert kritisch ist.

*Und als wäre dies nicht schon ärgerlich genug, werden wir Eltern wie zum  
Hohn mit erhöhten Kita-Gebühren noch mehr zur Kasse gebeten. Doch  
statt gleichzeitiger Verbesserung der Leistungen laden Sie uns nur  
zusätzliche Probleme auf!*

***Erziehung retten, Verträge sichern!***

So sehen wir uns erneut gezwungen, von Ihnen den Erlass einer  
Ausnahmeregelung zu fordern, nach der die befristete Verlängerung von  
Zeitverträgen von Teilzeitkräften möglich ist.

Für uns Eltern steht neben der Quantität vor allem die Qualität der  
Betreuung unserer Kinder auf dem Spiel, die uns in Gesetzen zugesichert  
wird und auf die wir nach vertraglichen Regelungen ein Recht haben.

***Nehmen Sie Ihre Verantwortung wahr, handeln Sie jetzt!***

Nachdem die seit Anfang des Jahres 2003 angespannte Personalsituation an unserer Einrichtung durch wiederholte Ausnahmeregelungen für die Verlängerung von Zeitverträgen gelindert werden konnte, hat sich das Problem durch den zum 1.8.2003 wirksamen Tarifvertrag zugespitzt – mit der Erklärung der Verfassungswidrigkeit des Berliner Haushaltes als vorläufigem Tiefpunkt der Entwicklung, der alles zu lähmen scheint. *Und das mal wieder auf dem Rücken unserer Kinder!*

Mit einer Art „Stillstands“-Erlaß sind der Leitung unserer und anderer Einrichtungen endgültig die Hände gebunden, um noch eine einigermaßen vernünftige Personalorganisation zu betreiben und die ihnen aufgetragenen Betreuungspflichten annähernd sachgerecht zu erfüllen. So waren die Kitas aufgrund der neuen, tarifvertraglichen Regelungen bereits gezwungen, die Schließzeiten über das übliche und vertragliche Maß hinaus zu verlängern – was vor allem zusätzliche Belastungen für uns Eltern mit sich bringt.

*Und für diese drastische Verschlechterung der Leistung sollen wir weiterhin die jüngst sogar noch erhöhten Gebühren zahlen?!*

#### **Keine Lösung der Personalmisere in Sicht, Eltern-Initiative ignoriert**

In dieser Situation personalplanerischer Ungewißheit muss sich die Kita Wilskistrasse 75 erneut mit dem bereits seit einem Jahr vorhandenen, stadtweiten Problem der sogenannten „Überhang-Erzieher“ herumpflegen. An sich sollen diese, aus Kitas mit überschüssigen Ressourcen stammenden Erzieherinnen und Erziehern die offenen Stellen in anderen Einrichtungen besetzen. Nur kann derzeit keiner in Senat und Bezirksämtern sagen, wo diese Überhang-Kräfte herkommen sollen, wo sie zu finden sind, ganz zu schweigen davon, dass sie auch keiner zu vermitteln scheint.

*Auf diesen Missstand bei den zuständigen Behörden und Ämtern haben wir bereits vor 12 Monaten hingewiesen!*

Doch nicht nur das: Aus eigenem Antrieb und mit eigenen Mitteln haben wir eine konstruktive Lösung vorgelegt. Mit der Einrichtung der ersten Berliner „Erzieherbörse“ im Internet ([www.erzieherboerse.de](http://www.erzieherboerse.de)). Diese nach wie vor nutzbare Lösung einer Eltern-Initiative erntete in Medien und Ämtern wohlwollende Anerkennung – aber genutzt oder aufgegriffen wurde die „Erzieherbörse“ von den Verantwortlichen leider nicht. Schlimmer noch: das eigentliche Problem besteht fort.

#### **Aufrechterhaltung des Dienstbetriebs ab dem 1.1.2004 ist gefährdet**

Nach derzeitigem Stand der Dinge wird es nicht zu verhindern sein, daß ab dem 1.1.2004 in unserer Einrichtung sechs bewährte Erzieherinnen und Erzieher ihren Job verlieren und drei volle Stellen unbesetzt bleiben – eine Personallücke die durch das verbleibende Personal faktisch nicht zu stopfen ist. Und die zu drastischen Einschnitten bei der Betreuung unserer Kinder führt, bis hin zum Auseinanderreißen und Schließen von bestehenden Gruppen.

*Das muß und darf unserer Ansicht nach nicht sein!*

#### **Mit Ausnahmeregelungen Betreuungsdefizite übergangsweise kompensieren**

*Daher fordern wir Sie hiermit auf, für Ausnahmeregelungen zu sorgen, nach denen die befristete Verlängerung von Zeitverträgen von Teilzeitkräften möglich ist.*

Diese Ausnahmeregelungen sollten wohlgemerkt nur zur vorübergehenden Kompensation von Betreuungsdefiziten dienen, bis die offenen Stellen sukzessive mit in Frage kommenden Erzieherinnen komplett besetzt sind.

Der Einsatz von Teilzeitkräften, den die Kitaleitung der Wilskistrasse 75 aufgrund jahrelanger Erfahrungswerte und auf Basis bewährter pädagogischer Konzepte bereits erfolgreich praktiziert hat, entspräche im übrigen auch den jüngsten, schriftlich nachzulesenden Empfehlungen des Senats, nach denen im Kita-/Hort-Bereich mehr auf Teilzeitkräfte zu setzen ist, weil dies als pädagogisch wertvoller einzuschätzen ist.

Für uns Eltern steht vor allem die Qualität der Betreuung unserer Kinder auf dem Spiel, die uns in Gesetzen zugesichert wird und auf die wir nach vertraglichen Regelungen ein Recht haben.

**Wir wollen keine Aufbewahrungsanstalten mit gestressten Erziehern (und Kindern)!**

**Für sofort wirksame Vertragsregelungen und mittelfristige Sicherung des Personals!!**

Henry Steinhau, für die Elternvertreter der Kita Wilskistrasse 75, 14163 Berlin